

Der Koran

In der Übertragung von
Friedrich Rückert

Anaconda

Die Koran-Übersetzungen Friedrich Rückerts (1788–1866) entstanden in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts und wurden aus Anlass seines 100. Geburtstags erstmals 1888 im Verlag Sauerländer in Frankfurt am Main postum von August Müller (1848–1892) herausgegeben. Textgrundlage der vorliegenden Ausgabe ist die Edition von 1888, deren Text unter Wahrung von Lautstand und sprachlich-stilistischer Eigenheiten den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst wurde. Die Verszählung folgt entgegen der Vorlage der heute üblichen Zählung des Azhar-Korans.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Koranfragment aus einer iranischen Handschrift (10. Jh.).

Freer Gallery of Art, Smithsonian Institution, USA / bridgemanart.com

Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, www.dya.de

Satz: InterMedia, Ratingen

Printed in Czech Republic 2012

ISBN 978-3-86647-741-4

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

Die Erste Sure

Überschrieben

Die Eröffnerin des Buches

- 1 Im Namen Gottes des allbarmherzigen Erbarmers.
- 2 Gelobt sei Gott, der Herr der Welten!
- 3 Der Allbarmherzige, der Erbarmen,
- 4 Der König des Gerichtstags.
- 5 Dir dienen wir, dich rufen wir um Hilf an.
- 6 Führ' uns den Weg, den graden!
- 7 Den Weg derjenigen, über die du gnadest
Derer, auf die nicht wird gezürnt, und derer, die nicht
irrgeln.

Aus der 2. Sure

Die Kuh

- 8 Wohl von den Menschen mancher spricht: »Wir
glauben
An Gott und an den jüngsten Tag«;
Allein sie glauben nicht.
- 9 Sie wollen Gott betrügen und die Gläubigen;
Doch sie betrügen nur sich selbst und merken's nicht.
- 10 In ihren Herzen ist ein Siechtum;
Zunehmen lässt sie Gott an Siechtum,
Und ihrer wartet Strafe peinlich
Darum, dass sie verleugnen.
- 11 Sagt man zu ihnen: Stiftet Unheil nicht auf Erden!
So sagen sie: Wir stiften Heil.
- 12 Ei freilich, Unheil stiften sie und merken's nicht.
- 13 Sagt aber man zu ihnen: Glaubet,
Als wie die Leute glauben!
So sagen sie: Wir sollten glauben,
Als wie die Toren glauben?
Ei ja, die Toren sind sie selbst und wissen's nicht.
- 14 Wenn aber sie begegnen denen
Die glauben, sagen sie: Wir glauben.
Doch wenn sie sind allein bei ihren Satanen,
So sagen sie: Wir sind mit euch;
Fürwahr wir spotten nur.
- 15 Gott spottet ihrer und lässt sie in ihrem Trotz
hintaumeln.